

Bulgarien bedeuten, klar hervor, daß dadurch die Straßen für militärische Zwecke freigehalten werden sollen.

Aus Sofia, 29. Mai, wird geschrieben: Heute über Serbien hier eingetroffene Reisende erzählen, daß seit gestern keine Züge nach Bulgarien mehr ausgegeben werden. Auf den serbischen Bahnhöfen bemerkte man große Aufregung. Zahlreiche Agitatoren, darunter Priester, hefteten das Volk zum Kriege auf. Man gewinnt den Eindruck, daß in Serbien schon heute der Straßenpöbel diffamiert und die Behörden machtlos sind.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ veröffentlicht folgenden Situationsbericht zur Balkanfrage: Die Hoffnung auf eine friedliche Lösung des neuen Konflikts auf dem Balkan wird täglich mehr zusehender. Die militärischen Vorbereitungen nehmen ihren Gang und sind bereits kurz vor dem Abschluß. Das Aussehen in den Städten ist dasselbe wie feinerzeit im November zu Beginn des Balkankrieges. Die Kämpfe zwischen den Griechen und Bulgaren um Saloniki haben zwar aufgehört, und die dort zwischen den beiden Gegnern festgelegte Zone der Neutralität wird respektiert, doch ist die Stellung der Bulgaren eine derart sichere und ausgezeichnete, daß sie rasche und leichte Erfolge verheißt, so daß dieser augenblicklichen Ruhe nicht zu trauen ist.

Bulgarisch-griechischer Zusammenstoß.
Nachdem die Bulgaren auf den Höhen von Promitsch Kanonen aufgestellt hatten, griffen sie am 27. Mai von hier aus ohne jede Veranlassung eine griechische Kompanie an; über den Verlauf dieses neuen Angriffs ist noch nichts bekannt.

Bulgarien und Rumänien.
Einer bulgarischer Drahtung der „Königlichen Zeitung“ zufolge bestehen Anzeichen, daß Bulgarien noch zu weiteren Zugeständnissen an Rumänien bereit sei, um es Rumänien zu ermöglichen, in dem drohenden Balkanstreit auf bulgarischer Seite zu treten. Unter Förderung durch mächtige Einflüsse wurden Beziehungen angeknüpft, um in diesem Sinne ein Abkommen zu erzielen, das den Interessen des Friedens und Rumäniens diene, und Bulgarien die Erwerbung türkischer Provinzen auch gegen Griechenland und Serbien, vielleicht gegen die Türkei, sichert.

Die Thronfolge in Albanien.
Der Sonderberichterstatter des „Temps“ meldet aus Valona, daß zwischen der provisorischen Regierung Albaniens und Essad Pascha Verhandlungen schwebten, wonach beide Teile bis zur endgültigen Organisation Albaniens die Aufrechterhaltung der Ordnung übernehmen und die Mächte ersuchen werden, einen Sohn Abdul Hamids zum Fürsten von Albanien zu machen.

Deutschlands Rolle bei den türkischen Reformen.
Nach einem Bericht aus London verlautet, daß das englisch-deutsche Uebereinkommen unter anderem die Bestimmung enthält, daß England besonders in Armenien weitestgehende Befugnisse bei der Hebung und Durchführung der Reformen erhalte, dagegen Deutschland die Reform der Schulen und des Militärs übernehmen solle. Die Militärreformen sind auf tiefgreifender Grundlage durchgeführt worden, wobei die Einreichung deutscher Offiziere in den Generalstab und Befestigung der bisherigen Ausbildung in Musterregimentern gedacht.

London, 30. Mai. Das Reutersche Bureau erfährt, daß Griechenland angeht die Zufuhr, die es von der Türkei erhalten hat, beschlössen hat, den Friedensvertrag so wie er ist, ohne Zusätze zu unterzeichnen. Dieser Beschluß, der dem auswärtigen Amt mitgeteilt wurde, ist nach der Konferenz zwischen den türkischen und griechischen Delegierten gefaßt worden, in deren Verlauf Nizam Pascha erklärte, daß die Verträge der Konventionen zwischen Griechenland und der Türkei, die vor dem Kriege bestanden, während der Feindseligkeiten aufgehoben worden sind und morgen nach Unterzeichnung des Friedensvertrags wieder in Kraft treten würden.

Athen, 30. Mai. Wie amtlich mitgeteilt wird, fand gestern zwischen Griechen und Bulgaren kein Kampf statt. Die Bulgaren feuerten nur 4 Granaten gegen den griechischen Vorposten bei Eleuthera, ohne jedoch zu treffen. Einige griechische Kriegsschiffe kreuzen vor dem Hafen von Eleuthera. Der bulgarische Generalstab wies den griechischen Vorkriegs bet. die neutrale Zone zurück. Man hofft jedoch, daß die beiden Regierungen trotzdem diese Frage weiter erörtern.

Saloniki, 30. Mai. Ministerpräsident Venizelos hatte gestern wieder eine längere Besprechung mit dem König. Es heißt, daß die Hoffnung auf eine Verständigung mit Bulgarien noch nicht aufgegeben worden ist, und daß Venizelos eine friedliche Verständigung vorziehe. Der bulgarische General Stanoow, der mit dem griechischen Generalstab in Unterhandlungen eintreten soll, wird hier erwartet.

Büchliches.

Hohenstein-Grußthal, 30. Mai 1913.
Wettervoraussetzungen der Königl. Schif. Landeswetterwarte zu Dresden.
Für Sonnabend: Westliche Winde, wolfig, warm, Gewitter mit zeitweisem Regen.
31. Mai: Tagesmittel +13,1°, Maximum +17,1°, Minimum +8,2°.

— Von einem schweren Unwohlsein befallen wurde heute früh auf der Dichtensteinstraße ein in der Gürtelgürtelstraße wohnendes Mädchen. Das Kind, das hilflos auf der Straße lag, wurde zunächst von einem Samariter behandelt und dann in die elterliche Wohnung gebracht, wo es sich bald wieder erholt.

— Bei einem Submissions-Ausschreiben für Begebearbeiten in einer Gemeinde der Amtshauptmannschaft Grossenhain stellte sich die höchste Forderung auf 2792,58 Mark, die niedrigste auf nur 7134,84 Mark, so daß also bei diesem Projekte, dessen gesamte Herstellung auf 10 000 Mark veranschlagt war, eine Preisdifferenz von 15 657,72 Mark eintrat.

Oberlungwitz, 30. Mai. Der unbekannte Sittlichkeitsverbrecher, von dem am Montag in der nach Erbach gelegenen Straße ein hiesiges Dienstmädchen überfallen und vergewaltigt wurde, ist von der Gendarmerie in der Person des in Erbach wohnenden 29 Jahre alten Bergarbeiters Sandwich ermittelt, festgenommen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Hohenstein eingeliefert worden.

— **Gersdorf, 30. Mai.** Ein Mißgeschick widerfuhr gestern nachmittags nach 7 Uhr der Tochter des hiesigen Einwohners S., indem dieselbe von einem Straßenbahnwagen in der Nähe des Warenhauses gestreift wurde. Die Bedauernswerte erlitt eine größere Kopfverletzung und mußte sich sofort zu einem Arzt begeben.

— **Gersdorf, 30. Mai.** Die Sammlung der Nationalspende anlässlich des Kaiserjubiläums hat hier ungefähr 600 Mark ergeben.

— **Wüstenbrand, 30. Mai.** Unser Turnverein hält, wie schon kurz bemerkt, Sonntag, den 1. Juni, sein diesjähriges Sommerturnfest auf seinem Turnplatz am Gasthof „Kronprinz“ nach folgender Ordnung ab: Aufmarsch, Freiübungen (Deutsches Turnfest), Geräteturnen, Spiele, Kirturnen. Der Turnplatz wird erweitert und läßt nunmehr eine größere Bewegungsfreiheit für die Turner zu, wie er auch den Gästen einen besseren Zuschauerraum verspricht. Am Abend findet Kränzchen im „Kronprinz“ statt. Zu beiden Veranstaltungen erwarten die Turner eine rege Beteiligung von Turnfreunden und Turnbrüdern.

— **Grumbach, 28. Mai.** Sicherem Vernehmen nach wird der Callenberg Bezirksmissionsverein, zu dem auch unsere Gemeinde gehört, diesmal keine Jahresfeier besonders reichlich ausgestaltet: Lichtbildervortrag, Festgottesdienst, Missionsvorträge und Kindergottesdienst. Die Feier wird am 5. und 6. Juli d. J. in Callenberg stattfinden. Näheres wird später noch bekannt gegeben werden.

— **Selsbnitz (Erg.), 30. Mai.** Am 3., 4. und 5. Juli 1914 soll hier ein Weihnachtsfest abgehalten werden.

— **Löhnitz i. G., 29. Mai.** Im Kreisfrankenstift zu Zwickau ist Bürgermeister Zieger von hier gestorben, nachdem er vorher eine Operation überstanden hatte. Bereits im März hatte er sich ebenda einer Operation unterziehen müssen.

— **Birna, 29. Mai.** In dem Konkursverfahren gegen den früheren Rittergutsbesitzer Schröder auf Rottendorf konnten 3,913 Prozent an die Gläubiger verteilt werden.

Neuigkeiten vom Tage.

* Die verschollenen acht Rieker Seesoldaten. Von den verschollenen Seesoldaten (unter denen sich drei Sachsen fanden), die am 18. Mai von Kiel aus eine Seegefahrt unternahmen und seitdem nicht mehr gesehen wurden, ist noch immer keine sichere Spur gefunden worden. Rabber Fischer haben in der Kieler Bucht, in der Nähe des Feuerschiffes Gabelsflach, eine Seebataillon-Extraktmilch aufgespürt. Da die Milche keinen Namen enthält, wurde sie beim Appell den Kameraden der Verunglückten vorgezeigt, doch konnte nicht festgestellt werden, ob sie einem von diesen gehört hat. Wahrscheinlich ist es immerhin, da nach den Angaben am Turke de Milche wohl so lange im Wasser gelegen haben mag, bis die Soldaten vernichtet wurden. Es muß demnach angenommen werden, daß in der Bucht der Nordsee das Boot untergegangen ist und die acht Seesoldaten den Tod in den Wellen gefunden haben.

* Explosion in einer französischen Dynamitfabrik. In einer Dynamitfabrik in Pouillies (Dep. Puy-de-France-Orientales) explodierte die Vorrichtung zur Herstellung von Nitroglycerin und verursachte eine Explosion des Zirkels und Apparat. Sechs Personen wurden dabei verletzt, darunter eine schwer. — Die spätere Drostmeldung berichtet noch: Drei Personen erlitten nachher Verletzungen. Sie waren von einer herabfallenden Holzleiste, die die Trümmer der Gebäude bis ins Meer geschleudert wurden.

Patentschau.

Vom Patentbureau O. Reus & Co. Dresden v. Schloßstr. 2. Abstrakte. Auskünfte frei.
Bertha Löwe, geb. Heimer, Altstadt-Waldenburg: Modellletterpapier für Gewebepannmaschinen (Ang. Pat.). — Max Heimerstädt, Waldenburg: Verfahren für Kottonwirkstoffe zur Herstellung von Strümpfen mit nachlos gearbeitetem Warendeil (Ang. Pat.) und hangenderer Strumpf (Gm.). — Heinrich Urban, Brehau: Gipsdiele (Gm.). — Walter Kerschmar, Geros Unterhaus: Drehbankapparat zum Schneiden kegelförmiger Gewindeförper (Gm.).

Kirchliche Nachrichten.

St. Trinitatis-Parochie Grußthal.

Am 2. Sonntag nach Trinitatis, vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Luk. 14, 16-24. Herr Pfarrer Albrecht. Nach der Predigt Beichte und Kommunion. Herr Pfarrer Albrecht.
Nachmittags halb 2 Uhr Kindergottesdienst.
Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst im Hüttengrundbesaale.
Friedenschor: Montag abend Liedung.

St. Trinitatis-Parochie.

Am 2. Sonntag nach Trinitatis, den 1. Juni, früh 7 Uhr Beichte und heil. Abendmahl.
Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, Luk. 14, 16-24. Herr Pastor Schmitz.
Nachmittags halb 2 Uhr Kindergottesdienst.
Sonntag, am 1. Juni, soll das Jahresfest des Reichshauslich Schönburgischen Zweigvereins der Gustav Adolf-Stiftung in Wülften St. Niklas stattfinden. Nachmittags 3 Uhr Festgottesdienst in der Kirche. Nachmittags 5 Uhr Nachversammlung im Reyerischen Gasthof. Freunde des Gustav Adolf-Vereins werden zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen.
Jünglingsverein: Abends 8 Uhr im Gemeindehaus.
Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindehaus.
Frauenverein: Montag Ausflug nach Hüblich. Abfahrt mit der elektrischen Bahn 1 Uhr 55 Min. mittags ab Staatsbahnhof.
Wochenamt: Herr Pastor Schmitz.

Oberlungwitz.

Am 2. Sonntag nach Trinitatis, den 1. Juni 1913, a Hauptgottesdienst: Vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Luk. 14, 16-24. Herr Pfarrer von Döblich.
Nachmittags halb 2 Uhr Beichte und Feiertag des heiligen Abendmahls. Herr Pfarrer von Döblich.
Nachmittags halb 3 Uhr Festgottesdienst.
Abends 7 Uhr Jungfrauenverein.
Abends 8 Uhr Beiratsversammlung des evang. Arbeitervereins im Fortsaale.
Der Schönburgische Zweigverein der Gustav Adolf-Stiftung hält an diesem Tage nachmittags 3 Uhr in Wülften St. Niklas sein Jahresfest ab.
Dienstag, den 3. Juni 1913, nachmittags 4 Uhr Missionsfrühstück.
Wochenamt: Herr Pastor Schödel.
Beichtfrucht: Sonntag, den 2. Juni, vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Luk. 14, 16-24. Herr Pastor Schödel.

Gersdorf.

Am 2. Sonntag nach Trinitatis, den 1. Juni, vormittags 9 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Bötzge.
Nachmittags halb 2 Uhr Kindergottesdienst.
Jungfrauenverein: Nachmittags 3 Uhr Jahresfest.
Montag, den 2. Juni, nachmittags 5 Uhr an Frauenverein im „Waldschloßchen“.
Dienstag, den 3. Juni, abends 8 Uhr Bibelstunde in der Kirche.
Dienstag, den 3. Juni, abends 9 Uhr Bibelstunde im Oberdorf bei Herrn August Schwalbe, im Unterdorf bei Herrn Postkammerherrn Fechner.
Die Nacht für Taufen und Trauungen hat Herr Pastor Föttinger für das Kommunionamt und Begräbnisse Herr Pastor Hübner.

Langenberg mit Weinsdorf.

Am 2. Sonntag nach Trinitatis, den 1. Juni, vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Luk. 14, 16-24. Nachmittags halb 2 Uhr Kindergottesdienst.
Gustav Adolf-Fest in Wülften St. Niklas mit Festgottesdienst und Nachversammlung Beginn 3 Uhr.

Grumbach mit Reichheim.

Am 2. Sonntag nach Trinitatis, den 1. Juni, früh halb 8 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Luk. 14, 16-24.

Langenbursdorf mit Falken.

Am 2. Sonntag nach Trinitatis den 1. Juni, vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.
Nachmittags halb 2 Uhr städtische Unterredung mit den Jünglingen der Kirche.

Bernsdorf.

Am 2. Sonntag nach Trinitatis, den 1. Juni, vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Luk. 14, 16 bis 24.
Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst.
Nachmittags 3 Uhr Jahresfest des Schönburgischen Zweigvereins der Gustav Adolf-Stiftung in Wülften St. Niklas.

Callenberg mit Reichsbach.

Am 2. Sonntag nach Trinitatis, den 1. Juni, vormittags halb 9 Uhr Beichte. Anmeldung vorher in der Sakristei.
Vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Luk. 14, 16-24 und Feiertag des heiligen Abendmahls.
Nachmittags halb 2 Uhr Kindergottesdienst.
Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.
Dienstag abends 8 Uhr Frauenverein in Callenberg.
Dienstag abends 8 Uhr Frauenverein in Reichsbach.

Wüstenbrand.

Am 2. Sonntag nach Trinitatis, den 1. Juni 1913, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Vormittags halb 11 Uhr Kindergottesdienst.
Abends halb 8 Uhr Versammlung des ev. Jünglingsvereins im Fortsaale.
Montag, den 3. Juni, abends 8 Uhr Versammlung des ev. Jünglingsvereins im Fortsaale.

Lehrdorf mit Reichsbach.

Am 2. Sonntag nach Trinitatis, den 1. Juni, früh 7 Uhr Gottesdienst mit Predigt.
Gustav Adolf-Fest in Wülften St. Niklas.

Erbach mit Reichsbach.

Erbach: Am 2. Trinitatissonntag, vormittags halb 9 Uhr Hauptgottesdienst.
Reichsbach: Am 2. Trinitatissonntag, vormittags halb 9 Uhr Hauptgottesdienst.
Montag, den 3. Juni, vormittags 10 Uhr Wochenversammlung in Wülften.
Montag, den 3. Juni, vormittags 10 Uhr Wochenversammlung in Wülften.

St. Egidien.

Am 2. Sonntag nach Trinitatis, den 1. Juni, vormittags halb 9 Uhr Beichte.
Vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Luk. 14, 16-24. Danach Feiertag des heiligen Abendmahls.
Nachmittags 3 Uhr Gustav Adolf-Fest in Wülften St. Niklas.

Letzte Brahtnachrichten.

London, 30. Mai, 12,40 Uhr mittags. Das Präliminarfriedensprotokoll ist unterzeichnet worden.

Beulenroda, 30. Mai. (Privattelegramm.) Heute sich ertränkte sich im sogenannten Berenteiche die 57jährige verwitwete Lina M. mit ihrer 30 Jahre alten ebenfalls verwitweten Tochter Agnes und deren 14jährigem Kind Margarete. Die Leichen wurden später geborgen. Der Grund zur Tat ist in Nachforschungen zu suchen.
Lemberg, 30. Mai. In einer hier ab-

gehaltenen Arbeiterversammlung wurde die durch die letzten politischen Ereignisse verursachte wirtschaftliche Notlage des Landes eingehend besprochen. Der Referent verwies darauf, daß in Lemberger Baugewerbe allein die Zahl der Arbeitslosen bisher die Zahl von 13 000 übersteige. In den Lemberger Fabriken und Werkstätten nähmen die Arbeiterentlassungen geradezu beunruhigende Dimensionen an. In den galizischen Provinzstädten seien die Verhältnisse ebenso trostlos. Die Versammlung nahm eine Entschließung an mit der Aufforderung an die Regierung, zur Verringerung des Notstandes sobald als möglich mit der Vornahme von öffentlichen Bauten zu beginnen.

Triest, 30. Mai. Infolge der Entlassung mehrerer Arbeiter seitens der Dampfschiffgesellschaft Dalmatia legten morgens sämtliche Lade- und Löscharbeiten im Freihafen an und an den Riven beschäftigten Arbeiter zum Zeichen der Solidarität die Arbeit nieder. Im Laufe des Vormittags schlossen sich die Kohlenträger und die Lagerhausarbeiter an. Die Zahl der Streikenden betrug mittags etwa 4000. Sämtliche Lade- und Löscharbeiten sind unterbrochen, ausgenommen auf den Lloyd-Dampfern, deren Ladung durch eigene Bordmannschaften gelöst wird.

Paris, 30. Mai. Dem hiesigen „New-York Herald“ wird von Piraios gemeldet: Der von Konstantinopel kommende Kreuzer „Straßburg“ wurde, als er an den griechischen Forts vorüberfuhr, für ein türkisches Schiff gehalten und beschossen. Die „Straßburg“, gegen die 4 Granaten geschleudert wurden, von denen eine etwa 40 Meter von ihr ins Wasser fiel, stoppte sofort, worauf ein Lotse den Kapitän der „Straßburg“ verständigte, daß sich das Schiff in einer gefährlichen Lage befinde und rings von Sprengminen umgeben sei. Der Lotse brachte dann die „Straßburg“ aus dem gefährlichen Bereich. Das Schiff fuhr ohne weiteren Unfall in den Hafen ein.

Paris, 30. Mai. Die Mütter berichten nur noch über vereinzelte Fälle von Militärländgebungen gegen die dreijährige Dienstzeit. In Fontevault bei Saumur fangen mehrere Soldaten in der Kaserne antimilitaristische Lieder. Bei der Durchsichtung ihrer Koffer wurden Schriften gefunden, in denen die Soldaten zu Unbotmäßigkeiten und Revolten aufgefordert wurden. Zwei Soldaten wurden eingesperrt. Infolge der Ergebnisse der jüngst vorgenommenen Hausdurchsuchungen hat die Staatsanwaltschaft gegen mehrere Revolutionäre und Sozialisten Haftbefehle erlassen.

Paris, 30. Mai. In einer anscheinend offiziellen Meldung wird mitgeteilt, daß die Kommission, die gegenwärtig die Frage der Solberhöhung der Offiziere studiert, den Sold der Leutnants, Hauptleute und Majore um ungefähr 150 Francs erhöhen will. Während seit ewigen Jahren die Zahl der jungen Leute, die sich der Militärlaufbahn widmen, ständig abgenommen habe, habe die bloße Hoffnung, daß die Stellung der Offiziere eine Verbesserung erfahren werde, genügt, um diese Zahl mit einem Schlage sehr fröhlich zu vermehren. So sei in diesem Jahre die Zahl der Bewerber um Aufnahme in die Kriegsschule von St. Cyr gegenüber dem Vorjahr um 300 gestiegen.

Paris, 30. Mai. Aus Melines wird gemeldet, daß die Truppen des Oberst Henri am 26. d. M. wiederum gegen die Beni Mir und Beni Mgid einen Kampf zu bestehen hatten, der 9 Stunden dauerte. Die Marokkaner wurden mit starken Verlusten in die Flucht geschlagen. Die Franzosen hatten 9 Verwundete.

Paris, 30. Mai. Nach dem „Temps“ haben während des Aufenthaltes des russischen Zaren in Berlin dieser und Kaiser Wilhelm Telegramme an Zar Ferdinand im Friedensfördernden Sinne gesandt. Nach einer aus Sofia eingetroffenen Meldung hat König Ferdinand sowohl an den Deutschen Kaiser wie an den Zaren Depeschen folgenden Inhalts abgesandt: „Bulgarien hat die Friedensverhandlungen niemals eigenwillig behindert oder verzögert und trifft zurzeit Anstalten zur friedlichen Verständigung mit Serbien und Griechenland, von der Voraussetzung geleitet, die gleichen guten Gefinnungen in Belgrad und Athen zu finden. Bei Abgang dieser Depesche beauftragte der König Ferdinand die Generale Sadowo und Jwanow, sich zu einer Besprechung mit dem griechischen Generalstab nach Saloniki zu begeben.“

Paris, 30. Mai. Aus Rabat wird vom 28. Mai gemeldet: Der Kampf, der mit der Niederlage El Sidas und der Einnahme Tarubants endete, dauerte 4 Stunden und war sehr erbittert. Die Artillerie des Maghzen entschied den Erfolg des Tages. Der Feind ließ bei der Flucht 500 Tote zurück. Die treugebliebenen Mahallas hatten 17 Tote und 23 Verwundete. Sodann drangen die Mahallas in Tarubant ein und proklamierten Muleib Nassif.

Paris, 30. Mai. „Matin“, der gestern gleich den anderen Blättern die Behauptung des deutschen Kriegsministers, daß Willerd schon im vorigen Jahre die Wiedereinführung der 3jährigen Dienstzeit vorbereitet habe, als unrichtig bezeichnete, schreibt heute: Im Oktober 1912, nach dem Abgang der 2. Jahresklasse nahm der damalige Kriegsminister die Parade der Kavalleriebrigade von Melun ab. Der Anblick der Stelletschwadronen machte einen tiefen Eindruck auf den Minister. Er äußerte dem Generalstab gegenüber seine Bewunderung, und beschworerte die Einführung